

# Unterwegs mit Jacqueline

Road-Movie mit Muh-Effekt

**Mittwoch, 26. April 2017, 19.30 Uhr**

**OT La Vache F 2016** OmU 91 Min, **R** Mohamed Hamidi **B** Alain-Michel Blanc **K** Elin Kirschfink  
**M** Ibrahim Maalouf **D** Jamel Debbouze, Fatsah Bouyahmed, Lambert Wilson



Der algerische Kleinbauer **Fatah (Fatsah Bouyahmed)** verhätschelt seine einzige Kuh Jacqueline nach allen Regeln der Kunst: Er lässt ihr täglich liebevolle Striegeleinheiten zukommen, singt ihr dazu Chansons vor und spricht mit ihr Französisch - schließlich soll sich das Tarentaise-Rind auch im algerischen Exil heimisch fühlen.

Jahr für Jahr schreibt Fatah die Landwirtschaftsmesse in Paris an, um dort seine schöne Kuh präsentieren zu können, die von den Dorfbewohnern schon spöttisch als seine Zweitfrau bezeichnet wird. Als tatsächlich die offizielle Einladung nach Paris eintrifft, machen sich Bauer und Kuh mit Unterstützung der gesamten Dorfgemeinschaft auf den Weg. Nach der Überfahrt auf dem Mittelmeer möchte Fatah mit Hilfe seines Schwagers **Hassan (Jamel Debbouze)** von Marseille aus die Reise nach Paris zu Fuß antreten – für ein Auto fehlt nämlich das Geld. Doch Hassan hütet ein großes Geheimnis und so muss Fatah mit seiner Kuh alleine weiter ziehen.

Der Fußmarsch bleibt aber nicht lange unbemerkt. Schnell werden seine Mitmenschen auf das verrückte Unterfangen aufmerksam und Fatah und Jacqueline entwickeln sich zur Medien-Sensation. Die Fernsehbilder erreichen auch Algerien. Da braucht es dann schon jemanden wie den liebenswürdigen, verarmten Adeligen **Philippe (Lambert Wilson)**, der einige notwendige Lektionen in Romantik gibt, damit Fatah seine verärgerte Frau **Naima (Hajar Mastouki)** zurückgewinnen kann. Und noch sind er und Jacqueline nicht in Paris.....



**3.5.2017, 19.30 Uhr**

## Ich, Daniel Blake

Ken Loachs und Paul Lavertys filmisches Denkmal für die Arbeiterklasse.

Mit „Unterwegs mit Jacqueline“ serviert uns Regisseur **Mohamed Hamidi** („Homeland“) eine nette, märchenhaft verklärte Wohlfühlgeschichte von einem sympathisch-unbedarften Bauern und dessen geliebter Kuh, die von aller Welt zur Schönsten ihrer Art erkoren werden soll.

Die Geschichte ist inspiriert vom französischen 50er-Jahre-Klassiker „Ich und die Kuh“ mit Fernandel in der Hauptrolle.